



Vortrag über künstliche Hüft- und Kniegelenke

Sanderbusch. Schmerzen in Hüften und Kniegelenken können die Lebensqualität massiv mindern. Das kann viele Ursachen haben. Häufig wird die Funktionalität und Beweglichkeit des betroffenen Gelenkes dadurch immer weiter eingeschränkt und Schmerzen treten zuletzt auch in Ruhephasen und sogar nachts auf. Was also tun, wenn die Schmerzgrenze erreicht oder gar überschritten ist und die konservative Therapie und Schmerztherapie keine Linderung mehr bringt?

Die Angst vor einer Operation im Bereich des Hüftgelenkes und des Kniegelenkes möchte Dr. Peter Bichmann, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Nordwest-Krankenhauses Sanderbusch, nehmen. Wann der Einsatz eines künstlichen Hüft- oder Kniegelenkes (Endoprothese) empfehlenswert ist, erläutert er in einem Vortrag am 25. Juli um 18 Uhr in der Cafeteria des Nordwest-Krankenhauses Sanderbusch.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist die Teilnehmerzahl begrenzt und der Zutritt kann nur nach vorheriger Anmeldung gewährt werden. Ebenfalls ist das Tragen einer FFP2-Maske sowie das Mitbringen eines tagesaktuellen negativen Coronatests aus einem Testzentrum erforderlich. Eine Testung vor Ort ist nicht möglich. Anmeldungen für diesen kostenlosen Vortrag nimmt das Bildungszentrum der Friesland Kliniken telefonisch unter 04422 80-1089 oder per E-Mail unter bildungszentrum@friesland-kliniken.de entgegen.